

Fragenkatalog an die Direktkandidat*innen des Wahlkreises 006



Der Jugendverband Neumünster und der KJR Plön sowie der Holsteinische Courier hat in Kooperation mit politisch engagierten Jugendlichen Themen und Fragen zur Wahlsendung am 9.9. gesammelt, die wir Ihnen hiermit übermitteln wollen. Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen bis spätestens zum **3.9.** zurück.

Name (Partei): Prof. Dr. Karina Reiss (dieBasis – basisdemokratische Partei Deutschland)

Frage 1: Was macht Sie als Person aus und warum kandidieren Sie?

Als Wissenschaftlerin und Universitäts-Professorin habe ich gelernt, Entscheidungen aufgrund von Fakten zu treffen. Unsere Regierung macht das Gegenteil, sie ignoriert die Fakten und fährt einen Zick-Zack-Kurs, der unser Land, unsere Gesellschaft und unser aller Zukunft massiv gefährdet. Ich kandidiere, weil ich der Meinung bin, dass es so nicht weiter gehen kann. Wir brauchen vernunftbasierte Ansätze und echte Alternativen für unsere Gesellschaft.

Frage 2: Wie werden Sie für Ihren Wahlkreis in Berlin eintreten und welche konkreten Projekte würden Sie voranbringen.

Berlin...? In der Tat möchte ich nicht nur für meinen Wahlkreis Plön eintreten, sondern für unser ganzes Land etwas bewegen, auch für Berlin....
Dabei liegt mir unter anderem das Thema Bildung sehr am Herzen. Ich finde, dass viele unsere Schulen in keinem guten Zustand sind, das gleiche gilt auch für viele Lehrkräfte. Gute Bildung ist eine entscheidende Grundlage für die positive Entwicklung einer Gesellschaft - in allen Bereichen. Hier sehe ich großen und dringenden Verbesserungsbedarf. Ich persönlich bin gegen die ausnahmslose Schulpflicht, wie wir sie hierzulande haben.

Frage 3: Wo findet man in unserem Wahlkreis den besten Döner?

Mein letzter Döner ist schon länger her. Damals gab es in Neumünster eine ganze Reihe sehr gute Läden und auch einige gute Restaurants. Viele sind durch die Corona-Politik Pleite gegangen. Eine viel wichtiger Frage wäre deshalb für mich: Wie rettet man die Gastronomie und Unterhaltungsbranche nach den ganzen Einbußen durch die verfehlte Politik?

Frage 4: Wie lauten Ihre Ziele und Vorschläge für einen besseren Klima- und Umweltschutz?

Ich denke, dass es einiges zu tun gibt bei diesen Themen. Ein wichtiger Punkt dabei ist, dass wir viel mehr global denken müssen. Die Diskussionen, wenn sie denn stattfinden, sind allerdings oft Ideologie-behaftet. Unsere bisherige Klima- und Umweltpolitik empfinde ich als übers Knie gebrochen und planlos. Ich würde gerne einen Expertenrat mit Experten unterschiedlicher Fachrichtungen haben wollen, in dem kontrovers und transparent die Vor- und Nachteile verschiedener Ausrichtungen diskutiert werden, so dass endlich sinnvoll und langfristige Lösungsvorschläge auf den Tisch kommen.

Frage 5: Corona hat die Schwächen unseres Bildungssystems und der Digitalisierung im Land aufgezeigt. Wie sehen hier zeitnahe Lösungen aus?

Die Schwächen unseres Bildungssystems bestehen nicht erst seit der Corona-Krise. Sie liegen seit Jahren auf dem Tisch und sind sehr vielfältig. Es ist eine Schande, dass die bisherige Politik diese Tatsache so lange ignoriert hat. Das Fach Pädagogik kommt bei den Lehrenden zu kurz. Die Persönlichkeitsentfaltung, die sich an den Begabungen, Interessen und Impulsen der Lernernden orientieren sollte, kommt zu kurz. Ich wünsche mir eine freie, vielfältige Bildungskultur, weg von der festgelegten Schulpflicht. So wichtig die Digitalisierung ist, sie kann nie die Qualität eines analogen Unterrichts ersetzen, wenn dieser wieder die Qualität liefern würde, die er sollte. Insofern bestehen eine ganze Reihe an Baustellen, die nach Lösungen – und vor allem auch nach Investitionen - verlangen.

Frage 6: Was sagen Sie unserer Generation mit Blick auf die Rente und was sind ihre Vorstellung zur Steuerpolitik?

Hören Sie sich die Politikdarsteller der Altparteien an: CDU/CSU: alles bleibt wie es ist; SPD und Grüne wollen das Rentenniveau einfrieren und erteilen höheren Beiträgen eine Absage; noch besser: Renten rauf, Arbeitszeit runter – möchte die Linke. Halten Sie das für realistisch? Nach den aktuellen Zahlen der Rentenversicherung MÜSSEN die Rentenkassen irgendwie aufgestockt werden, entweder mit höherem Beitrag oder mit höherem Zuschuss. Ich denke, wenn wir Politiker hätten, die nicht Milliarden unserer Steuergelder bewusst sinnlos aus dem Fenster werfen würden, wäre schon der wichtigste Schritt getan. Deshalb muss genau diese gestoppt werden und Politiker müssen für sowas haftbar gemacht werden. Dann wäre der Topf schnell wieder zu füllen. Die Renten müssen den Lebensunterhalt sichern, deshalb bin ich für eine entsprechende Grundrente und für ein Ende der Renten-Besteuerung. Das Renteneintrittsalter sollte flexibler sein. Die Steuerpolitik muss einfacher werden. Unternehmen, die in Deutschland Geschäft machen, müssen auch hier besteuert werden. Durch einen niedrigen Steuersatz können Anreize für nachhaltige und umweltschonende Produktionen gesetzt werden.

Frage 7: Was sind, Ihre persönlichen Meinung nach, die drei wichtigsten Forderungen aus dem Wahlprogramm Ihrer Partei?

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass das System der Altparteien nicht funktioniert. Vetternwirtschaft und Lobbyismus führen dazu, dass die Politiker nicht mehr das Volk vertreten, sondern in erster Linie ihre eigenen Interessen verfolgen. DieBasis fordert genau das Gegenteil. Deshalb gibt es auch kein festes Wahlprogramm, sondern ein Rahmenprogramm:

- 1) Wir möchten, dass die Menschen – die Basis - mitreden können – nicht nur alle 4 Jahre – sondern jederzeit: wir brauchen wieder echte Basisdemokratie!
- 2) Wir möchten dem Machtmissbrauch, den wir seit Jahren erleben, einen Riegel vorschieben: wir brauchen Machtbegrenzung und eine Haftbarmachung der Politiker für ignorante Fehlentscheidungen, so wie in der Corona-Politik.
- 3) Wir fordern unsere Freiheit ein: Die Freiheit, die Selbstbestimmung und die Grundrechte des Einzelnen müssen jederzeit gewährt bleiben und dürfen keinen angeblich höheren Zielen untergeordnet werden, egal ob es um die Entscheidung geht sich impfen zu lassen oder um andere Entscheidungen.

Frage 8: Was planen Sie für jüngere Generationen zu machen?

Das Wohl der Kinder steht für uns an erster Stelle und wir möchten eine entsprechende Familienpolitik unterstützen. Zunächst mal gehören sämtliche Corona-Maßnahmen abgeschafft, inklusiver sinnloser Testung von gesunden Menschen. Vor allem die Masken haben aus wissenschaftlicher Sicht erwiesenermaßen keinen Nutzen, können aber gerade bei Kindern großen Schaden anrichten.

Ich wünsche mir mehr Förderungen für außerschulische Aktivitäten, die auch sozial schwachen Familien offenstehen sollten. Dazu finde ich Themen wie Ernährung und Gesundheitskunde sehr wichtig, die in der Schule eine größere Bedeutung bekommen sollen. Dazu sollte in der Schule mehr auf ganzheitliches Verstehen gesetzt werden als auf stupides Auswendiglernen. DieBasis setzt sich dafür ein, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern und zusätzliche Betreuungsmöglichkeiten für Kinder zu schaffen.

Frage 9: Wie sieht unser Leben nach Corona aus?

Wenn die Altparteien wieder an die Macht kommen sollten, ohne dass es - wie in der letzten Wahlperiode - eine Opposition geben sollte, die diesen Namen verdient, dann sehe ich schwarz. Ich befürchte, wir steuern auf eine Zwangsgesellschaft zu, in der unsere im Grundgesetz verankerte Freiheit hochstilisierten angeblich übergeordneten Gefahren weichen muss, so wie wir es bei Corona erlebt haben. Das Spiel kann man und wird man beliebig mit uns weitertreiben, wenn wir nichts dagegen tun.

Wenn wir, dieBasis, durch die Wahl die Chance bekommen etwas zu verändern, dann hätte ich noch Hoffnung für dieses Land. Dann würden wir unsere zentralen Themen wie Machtbegrenzung, Achtsamkeit, Freiheit und eine Rückbesinnung auf die Tatsache, dass Politiker das Volk vertreten sollen, in den Vordergrund rücken.

Frage 10: Wie lässt sich der ÖPVN im Wahlkreis verbessern?

ÖPVN...? Wahrscheinlich ist der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) gemeint? Der spielt eine wichtige Rolle um im Sinne des Umweltschutzes und Verkehrsaufkommens die Städte zu entlasten und auf dem Land die Anbindung an die Städte zu sichern. Schüler, Rentner und junge Familien sollten die Einrichtungen des ÖPNV deshalb zumindest kostengünstig, bestenfalls kostenlos, nutzen können. Im ländlichen Raum setzen wir uns für flexiblere Systeme ein, z.B. für den Einsatz von Kleinbussen oder Taxen. In den Städten können die E-Roller flexible Möglichkeiten schaffen. Ich persönlich bin auch ein Freund des guten alten Fahrrads, wo immer das möglich ist, und finde den Ausbau von Radwegen sehr wichtig.

Frage 11: Was ist Ihre Einstellung zu gendergerechter Sprache im öffentlichen Raum?

Es nervt. Hier ein Sternchen, da ein Unterstrich und am Ende kann man den Text kaum noch lesen. Vor allem in den öffentlich-unrechtlichen Medien nervt es. Die Wertschätzung eines Menschen drückt sich im entsprechenden Handeln gegenüber diesem Menschen aus und sollte immer unabhängig sein vom Geschlecht, der Hautfarbe oder des Glaubens. Da gibt es noch viel Luft nach oben. Die sogenannte gendergerechte Sprache hilft da meiner Meinung nach nicht weiter. In Frankreich ist das schriftliche Gendern an Schulen verboten. Das finde ich gut.